

Über die Notwendigkeit eines spirituellen Meisters

Was kann ein Meister für dich tun?

Sobald du diesen Daseinsbereich betreten hast, den du als „menschlich“ bezeichnest, verläuft von hier aus deine Entwicklung nicht mehr der Natur gemäß. Sie muss bewusst verlaufen. Wenn du nicht bewusst wirst, wird es von hier aus keine weitere Entwicklung mehr geben. Affen können sich weiterentwickeln, der Mensch kann sich nicht weiterentwickeln. Er kann sich nur bewusst weiterentwickeln.

Ab einem bestimmten Punkt vertraute die Natur deiner Intelligenz. Die Natur glaubte, dass du mit der Intelligenz, die du hast, ohnehin das Höhere wählen wirst, nicht das Niedrigere. Du hast jedoch versucht, das Vertrauen der Natur zu übertreffen, aber es ist nicht möglich. Es ist ohne Bedeutung, auf wie viele Arten du es verstehst dich zu verwöhnen, irgendwo gibt es irgendwas, das sich nach irgendetwas Größerem sehnt. Ist es nicht so? Du füllst dich mit Reichtum und Schmutz und allen Dingen, aber noch immer ist die Sehnsucht nicht verschwunden.

Wenn die Sehnsucht unerträglich wird, suchst du. Wenn du suchst, kann dann nicht das, was in dir selbst ist, auch von dir selbst erkannt werden? Das ist möglich, aber es ist ein unerforschter Weg, auf keiner Karte verzeichnet. Weil es ein unerforschter Weg ist, wenn du alleine gehst – weißt du, was Columbus passiert ist? Er wollte nach Indien und landete hier. Es war ein unerforschter Weg, nicht wahr? Nur durch Zufall landete er auf diesem Kontinent. Wir haben nur von denen gehört, die irgendwo gelandet sind. Weißt du, wie viele niemals irgendwo gelandet sind? Tausende Seefahrer, die aufbrachen, sind nie irgendwo gelandet. Wenn du dich ohne jegliche Führung auf einen unerforschten Weg begibst, ist es das, was passieren wird. Nun, da Columbus hier gelandet ist, sieh nur, wie einfach es von Europa nach Amerika ist. Warum? Jetzt ist es ein bekannter Weg wegen dieses Mannes, nicht wahr? In gleicher Weise gehst du zu deinem Guru, weil er gelandet ist.

Seine Erfahrung zu nutzen, ist eine gute Sache. Kann ich es nicht selber tun? Du kannst, aber wir

wissen nicht, wie viele Leben du alleine brauchen wirst. Nicht dass es unmöglich ist. Du könntest es auch einfach in einem Augenblick tun, weißt du? Du könntest einfach dort landen. Wir wissen es nicht. Aber 99 Prozent der Menschen werden sich einfach verirren und weggespült werden. Deshalb ist ein Guru gekommen.¹

Ein Guru ist nur ein Hilfsmittel. Ein Guru ist keine Person. Das muss verstanden werden. Nur wenn du anfängst, mich als etwas zu erfahren, das mehr ist als eine Person, nur dann bin ich dein Guru, bis dahin bin ich es nicht.

Videotranskription aus:
„What Can A Guru Do For You?“

© Sadhguru, alle Rechte vorbehalten

Videoempfehlung: [Do You Need a Guru?](#)



Ohne einen Meister ist diese Reise voller Sorgen, Ängste und Gefahren. Ohne Begleitung würdest du auf dem bereits eingeschlagenen Pfad verlorengelangen. Gehe nicht allein auf dem Pfad.

Rumi

¹ Anm.: In Indien wird der Tag des ersten Vollmondes nach der Sommersonnenwende als besonders gnadenvolle Zeit betrachtet, weil nach indischer Tradition der erste Guru (Shiva) vor vielen tausend Jahren begann, den Menschen Spiritualität zu übermitteln

Der islamische Mystiker Rumi über den Shaikh

Wenn es bereits bei den Tieren hunderttausend Listen gibt,
wie muss dann die List beim Menschen beschaffen sein!

In seiner Hand trägt er ein Exemplar der Heiligen Schrift, als wäre er Zayn-ol 'Ābidīn²,
doch in seinem Ärmel einen tödlichen Dolch.

Er spricht dich lächelnd an: „O mein Herr“,
aber in seinem Herzen ist ein Babylon aus Hexerei und arglistigem Zauber.

Er ist tödliches Gift, doch seine Erscheinung Milch und Honig.
Nimm dich in Acht, gehe nicht ohne die sichere Begleitung eines weisen *Pīr*³ auf dem Weg.

Alle selbstsüchtigen Genüsse sind Täuschung und Betrug.
Um das Aufleuchten des Blitzes ist eine Wand aus Dunkelheit.

Der Blitz ist nur ein kurzer Schein, falsch und flüchtig,
von Dunkelheit umgeben; und dein Weg ist lang.

Bei seinem Licht kannst du weder einen Brief lesen
noch zu deinem Ziel reiten.

Doch als Strafe dafür, dass du dem Blitz verfallen bist,
ziehen sich die Strahlen der aufgehenden Sonne von dir zurück.

Meile um Meile führt dich die Täuschung des Blitzes weiter durch die Nacht,
ohne Führung, in eine dunkle Wildnis.

Bald fällst du von einem Berg, bald in einen Fluss;
mal wanderst du in diese Richtung, mal in eine andere.

O Sucher nach weltlichen Gütern, du wirst nie den Führer finden;
und solltest du ihn finden, wirst du dein Gesicht von ihm abwenden,

Und sagen: „Ich bin 60 Meilen auf dieser Straße gereist,
und jetzt sagt mir dieser Führer, ich hätte mich verirrt.

Wenn ich auf dieses sonderbare Gerede höre,
muss ich meine Reise, mich seiner Autorität beugend, erneut beginnen.

Ich habe mein Leben dieser Reise gewidmet und werde sie fortsetzen,
komme was da will. Geh weg, o Edelmann!”

„Ja, du bist weit gereist, aber nur in deiner Vorstellung, substanzlos wie der Blitz.
Gehe dem herrlichen Sonnenaufgang entgegen, mache ein Zehntel dieser Reise
um der göttlichen Inspiration willen.

Du hast die Verse gelesen: *„Die Meinung nützt nichts gegenüber der Wahrheit“*⁴,
und doch hat dich ein solches Blitzlicht blind für die aufgehende Sonne gemacht.

Höre, komme in unser Boot, o Erbarmungswürdiger,
oder binde wenigstens dein Boot an unseres.”

² „Schmuck der Frommen“, Titel der dem Imam Ali ibn Husayn (659-713), einem Urenkel des Propheten Mohammed, verliehen wurde

³ „Der Alte“, Bezeichnung für den Meister

⁴ Koran X:36 („Und die meisten von ihnen folgen ja nur einer Vermutung. Die Vermutung aber nützt in Bezug auf die Wahrheit nichts. Gott weiß, was sie tun.“)

Er antwortet: „Warum soll ich Macht und Herrschaft aufgeben?
Warum sollte ich dir blindlings folgen?“

Ein Blinder ist mit einem Führer sicherlich besser dran als ohne.
Im ersten Fall gibt es nur eine Schande, im zweiten hundert.

Du fliehst vor einer Fledermaus zu einem Skorpion,
du fliehst von einem Tautropfen in einen Ozean.

Du fliehst vor den harschen Zurechtweisungen deines Vaters
mitten unter Schurken, Unheil und Plagen.

Wie Joseph fliehst du vor einer Sorge, um in einen Brunnen der Not zu fallen,
getäuscht durch „Damit er sich erfreue und spiele“⁵.

Durch dieses Spiel fällst du wie er in einen Brunnen,
aber – im Gegensatz zu Joseph – wo ist die göttliche Gnade für deine Rettung?

Hätte sein Vater die Erlaubnis versagt, wäre er bis zur Auferstehung
nicht mehr aus dem Brunnen herausgekommen.

Jeder Blinde, der sich verächtlich von einem Messias abwendet,
wird wie die Juden ohne Führung bleiben.

Auch wenn er blind war, so war er doch fähig, Licht zu empfangen,
doch weil er Abneigung gezeigt hat, wurde er blind und war verloren.

Jesus sagt zu ihm: „O Blinder, halte dich mit beiden Händen an mir fest;
ich habe eine kostbare Augensalbe.

Wenn du blind bist, wirst du von mir Licht erhalten
und kannst Josephs Hemd des Geistes ergreifen.“

Wahres Glück und der Auftrieb des Erfolgs liegt in dem,
was nach einer heillosen Selbsterniedrigung zu dir kommt.

MATNAWĪ, 6. BUCH

DSCHALĀL AD-DĪN AR-RŪMĪ

EIGENÜBERSETZUNG NACH NICHOLSON

WWW.KLEINE-SPIRITUELLE-SEITE.DE



⁵ Koran XII:12 (Die Brüder Josephs entfernen ihn mit diesem Vorwand von seinem Vater. Sie ließen Joseph in eine Zisterne hinab.)

So wie in den Naturwissenschaften die Führung eines kompetenten Lehrers notwendig ist und niemand das bezweifelt, so ist in der spirituellen Wissenschaft die Führung von einem Guru unbedingt erforderlich. Wir reisen dabei in Regionen, über die wir absolut nichts wissen.

Habt ihr in einer fremden Stadt eine bestimmte Adresse aufzusuchen, dann kauft ihr euch einen Stadtplan oder fragt einen Einheimischen. Aus falschem Stolz könnt ihr aber auch alle Straßen der Stadt ablaufen. Irgendwo muss die gesuchte Adresse ja sein; aber welche Zeit- und Energieverschwendung! Vielleicht lag sie schon um die nächste Ecke. Das gleiche gilt für die Spiritualität. Euer Innenleben ist ein riesiges Panorama von egogesteuerten Denkvorgängen, Gefühlen, Ambitionen, Wünschen, Zu- und Abneigungen, Sehnsüchten und auch okkulten Fähigkeiten, aber es gelingt euch nicht, Übersicht und Ordnung hineinzubringen, weil das Ego jede, auch falsche Handlung, legalisiert und die Dinge sieht, wie es sie sehen möchte und nicht, wie sie wirklich sind. So gibt es aus diesem Irrgarten kein Entkommen. Der wirkliche Guru ist durch spirituelle Übungen und mit Hilfe seines Guru zu seinem echten Selbst vorgedrungen und sieht jetzt als unbeteiligter Zuschauer das ganze Panorama vor sich liegen. Er kennt alle Egotricks, alle Seiten- und Nebenwege, alle Sackgassen und Fallgruben und ist der geeignete Führer in diesem Labyrinth. Da er den Weg zur Selbstverwirklichung bereits gegangen ist, kennt er alle Gefahren und Hindernisse. Vertrauen wir ihm, dann kann er uns lehren, unser Ego zu sublimieren und unser Denken zu beherrschen. Er zeigt uns, wie wir durch das Studium der heiligen Schriften, auch der Bibel, zur intellektuellen Überzeugung gelangen, dass dies die einzige Wahrheit ist. Danach kann er uns in der Meditation zu der metaphysischen Intuition bringen, dass wir nicht eine materielle Zusammensetzung, sondern absolutes Bewusstsein und identisch mit dem Absoluten sind.

SWAMI YATISWARANANDA



Doch wenn wir auch unser eigenes Geschick selber formen, so hindert das nicht, dass wir von außen her Hilfe empfangen. Ja, in den meisten Fällen ist solche Hilfe absolut unerlässlich. Findet der Mensch diese Hilfe, so beleben sich die höheren Kräfte und Möglichkeiten seiner Seele neu,

das geistige Leben wird geweckt, das innere Wachstum beschleunigt und der ganze Mensch schließlich zur Heiligkeit und Vollkommenheit geführt.

Dieser beschleunigende Antrieb kann nicht aus Büchern kommen. Nur wieder von einer Seele vermag die Seele Impulse aufzunehmen, von nichts anderem. Das Studium von Büchern verleitet uns manchmal zu dem Glauben, uns werde daraus auch spirituelle Hilfe zuteil; wenn wir aber die Wirkung des Bücherstudiums auf uns nachprüfen, werden wir im besten Fall finden, dass unser Intellekt seinen Vorteil daraus gezogen hat, nicht aber die uns inwohnende Spiritualität. Soll also die Seele erweckt werden, so muss der Impuls von einer anderen Seele ausgehen.

Der Mensch, von dessen Seele ein solcher Impuls kommt, wird Guru, Lehrer oder Seelenführer genannt, und derjenige, auf dessen Seele der Impuls übertragen wird, heißt Schüler. Um einen solchen Impuls auf eine andere Seele übertragen zu können, muss die Seele dessen, von dem er ausgeht, die Kraft der Übertragung besitzen, und die Seele, der dieser Impuls übermittelt wird, muss die Eignung haben, ihn aufzunehmen zu können. Der Same muss ein lebendiger, das Feld ein gut gepflegtes sein. Sind diese beiden Vorbedingungen erfüllt, so wird die wundervolle Saat echter Religion groß aufsprießen. Wenn diese beiden wirklich wunderbar und außergewöhnlich sind, dann, und nur dann, ergibt sich aus ihrem Zusammenwirken eine herrliche spirituelle Erweckung. Diese allein sind die wahren Lehrer und jene allein die wahren Schüler, die wahrhaft Strebenden. Alle anderen spielen mit der Religion. Nur eine kleine Neugierde ist in ihnen geweckt worden, nur ein wenig intellektuelles Streben klimmt in ihnen; doch stehen sie nur am äußersten Rande des spirituellen Gesichtskreises. Zweifellos liegt selbst darin schon ein Wert, da diese Wissbegier vielleicht mit der Zeit zum Erwecken eines wahren Durstes nach Religion führen mag, und es ist ein geheimnisvolles Naturgesetz, dass der Same kommen muss und wird, sobald das Feld bereit ist, und dass, sobald die Seele ernstlich nach Religion verlangt, der Übermittler der religiösen Kraft kommen muss und wird und dieser Seele hilft.

SWAMI VIVEKANANDA

Aus: VEDANTA-HEFT 1/2015
VEDANTA-ZENTRUM WIESBADEN

